

## Genug ist genug - Basta Stellungnahme zu den jüngsten Terroranschlägen

Massloses Entsetzen über die mit nichts zu rechtfertigenden von Terroristen angerichteten Massaker in Paris. Trauer, Betroffenheit und Wut. Unverständnis und nicht glauben können, dass es Menschen sind, die solche Taten ausführen. Was sind das für Allmachtsphantasien, die hier real ausgelebt werden – im Unterschied zu Videospielen, wo dies nur virtuell geschieht. Kaltblütig in eine wehrlose und nicht darauf vorbereitete Menschenmenge schießen, und sich dann am Ende selbst ins „Paradies katapultieren“. Das ist Sinnlosigkeit pur. Reinsten Nihilismus. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen von Terror Opfern – nicht nur jenen der Terroranschläge von Paris. Letztes Jahr waren es über 33'000. Das sind mehr als genug, jedes einzelne ist zu viel.

Es ist genug. Wir lassen uns nicht zu Geiseln einiger weniger machen. Deshalb wenden wir uns dagegen, die Logik der Terroristen zu befolgen. Terroristen mögen zwar von einem menschlichen Standpunkt her gesehen wahnsinnig sein, aber das heisst nicht, dass sie nicht rational denken und sehr effizient im Erreichen ihrer Ziele sind. Diese Art von Terrorismus ist totalitär. Aber die Sicherheitsmassnahmen, die gegen diesen Totalitarismus ergriffen werden sollen, werden selbst immer totalitärer. Irgendwann werden sie nicht mehr zu unterscheiden sein von jenem Totalitarismus, den sie zu bekämpfen vorgeben. Und wir werden zu Geiseln unseres eigenen Systems. Sicherheit hat ein Ziel: Sie soll jedem Menschen ermöglichen, körperliche Bedürfnisse zu befriedigen, will heissen, jede/jeder hat ein Recht auf Wohnung, Kleidung, Nahrung und Arbeit. Es darf daher nicht sein, dass jetzt ausgerechnet fliehende Menschen Opfer unserer Sicherheit werden. Wir wehren uns gegen den Totalitarismus im Namen des Antitotalitarismus.

Es ist genug. Wir weigern uns, die Welt nach einem apokalyptischen Muster einzuteilen: Hier das Reich des Guten, dort das Reich des Bösen. Wie verhängnisvoll es ist, wenn Terroristen so denken, wissen wir. Aber es ist nicht weniger verhängnisvoll, wenn Regierungen und politische Parteien so denken und die Welt nach diesem Muster einteilen und beherrschen. (Vergessen wir nicht, in wie vielen areligiösen, religiösen und pseudoreligiösen – auch christlichen, jüdischen und muslimischen - Kreisen des sogenannten aufgeklärten Westens apokalyptisches Denken in seiner schlechtesten Form präsent ist.)

Es ist genug. Wir lassen unsere religiösen Traditionen und unsere Glaubensüberzeugungen nicht dermassen in den Dreck ziehen, so dass sie zu Grundlagen terroristischer Akte oder der Verweigerung menschlicher Grundrechte werden. Wir lassen nicht zu, dass alle Angehörigen einer anderen Religion unter Generalverdacht gestellt werden. Wir setzen uns dafür ein, den Schatz religiöser Traditionen so weiter zu tradieren, dass sich sein Friedenpotential entfalten kann. Dieses Potential stärkt die Gemeinschaft und stützt die Menschen im Recht auf ihr Menschsein. Es verbindet uns mit all jenen, die eben dieses Ziel ohne diesen Glauben auch verfolgen. Wir sind zu tiefst davon überzeugt, dass der Glaube in den Menschen als ein körperliches Subjekt und in seine Fähigkeiten, der Welt ein menschliches Angesicht zu geben, mehr vermag als der Glaube in die Macht der Waffen und der Eliminierung der Feinde.

Das Team des Zürcher Lehrhauses

Myriam Barzotto, Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin, Katharina Schmocker